Zeitschrift: Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 27 (1951)

Heft: 2

Artikel: Koordinierte Klassifikation

Autor: Kutter, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-770886

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erwähnten Arbeiten gehen deshalb in letzter Linie auf ihn zurück. Diese Übersicht zeigt, daß die Schweiz außerordentlich wichtige Beiträge — dazu kommen die Übersetzungen der französischen Ausgabe in die deutsche Fassung — zur modernen Entwicklung der Dezimalklassifikation beigesteuert hat, die sich auch im Vergleich mit den Leistungen großer Länder auf diesem Gebiet sehr wohl sehen lassen können.

KOORDINIERTE KLASSIFIKATION *

Fritz Kutter

Der Wert der Dokumentation braucht den Lesern dieser Zeitschrift nicht begründet zu werden. Dagegen wird man sich immer wieder fragen müssen, weshalb die Industrie, abgesehen von Großunternehmen, sich nicht mehr um diese Probleme interessiert. Die Literaturdokumentation wird wie die Registratur vielfach vernachläßigt, obwohl Zeitverluste und Ärger vermieden werden könnten, wenn der Dokumentenablage mehr Beachtung geschenkt würde. Aus diesem Grunde wird man bereits in den Schulen der Registratur- und Dokumentationsordnung einige Zeit widmen müssen. Es erhebt sich lediglich die Frage, ob für kleine Unternehmen die internationale Dezimalklassifikation das zwekmäßige Ordnungssystem sei oder ob man sich lediglich auf das Dezimalprinzip beschränken soll, dessen Vorzüge unbestritten sind. Auch wird man sich darüber klar sein müssen, dass eine vermehrte Anwendung des Dezimalprinzips nur erfolgt, wenn jedermann die Nützlichkeit des Ordnungssystems für seine Bedürfnisse erkennt, und wenn die Klassierungsgrundsätze jedem Angestellten bekannt sind. Die erste Forderung dürfte eigentlich nur dasjenige Ordnungssystem erfüllen, welches für den betreffenden Betrieb, in dem es angewandt wird, eigens geschaffen wurde. Damit aber wird die zweite Forderung illusorisch, weil niemals tausend Klassifikationssysteme an Schulen gelehrt werden können. Mit der koordinierten Klassifikation (KK) glaube ich jedoch eine Lösung gefunden zu haben, welche beiden Forderungen gerecht wird.

Bei der einfachen Zahlenreihe unterscheiden wir gerade und ungerade Ziffern. Der Ziffer 0 kann insofern eine besondere Bedeutung beigemessen werden, als sie beim Dezimalsystem der Zahlen-

---

* vgl. Nachrichten Jg. 26, Nr. 5, S. 138 (Sept. 1950).

reihe vorangestellt wird, während die gleiche Ziffer beim Rechnen ans Ende der Zahlenreihe zu stehen kommt, um die Dekade zu beschließen. Dieses Charakteristikum wird bei der KK beachtet, indem lediglich die ungeraden Ziffern in den ersten zwei Dezimalstellen für die allgemeine Klassifikation benützt werden. Auf diese Weise werden vier Klassifikationsgruppen, nämlich 2, 4, 6 und 8, sowie 20 Klassifikationsuntergruppen, nämlich 12, 14, 16, 18, 34 usw. für individuelle Klassifikationsbedürfnisse frei. Mit den ungeraden Ziffern in den ersten zwei Dezimalien wird ein Klassifikationsgerüst erstellt, das von jedem Unternehmen für seine speziellen Bedürfnisse erweitert werden kann. Diese Unterscheidung von geraden und ungeraden Dezimalstellen erlaubt jedermann, der eine Dokumentation nach der KK betrachtet, sofort festzustellen, ob die betreffende Ordnungsgruppe der allgemeinen Klassifikation oder der individuellen Betriebsklassifition angehört.

Da die Klassifikation in Wirtschaftsunternehmungen Eingang finden soll, habe ich für die Hauptklassifikation in der KK den Standort des Unternehmens gewählt und dementsprechend den fünf ungeraden Ziffern folgende Gebiete zugeordnet: 1 Wirtschaft, 3 Waren, 5 Forschung, 7 Maschinentechnik, 9 Bauwesen. Ich möchte darauf hinweisen, daß ich eine Warengruppe in die KK deshalb einführte und ihr die Ziffer 3 zuordnete, weil diese Ziffer auch in Normalkontenrahmen der Buchhaltung für Waren reserviert ist. Dadurch kann für Literaturdokumentationen, Inventuren und Buchhaltung die gleiche Ziffer für die einzelnen Warengruppen verwendet werden. Ich kann mich nicht damit befreunden, die Warenklassierung bis zur einzelnen Warengattung vorzutreiben. Ich betrachte dies nur dann als angezeigt, wenn im betreffenden Betrieb mit dem Lochkartenverfahren gearbeitet wird. Sonst aber sind wir uns gewöhnt, jede Ware durch ein Wort zu charakterisieren, und es ist nicht einzusehen, daß man der Klassifikation zuliebe diese Wortbegriffe eliminieren sollte. Die Klassifikation will gruppieren. Aus diesem Grunde beschränkt sich die koordinierte Klassifikation auf vier Dezimalstellen. Durch Anwendung mnemotechnischer Prinzipien ist es möglich, die ersten beiden Dezimalstellen leicht im Gedächtnis zu behalten. In nachfolgender Übersicht gebe ich die Unterteilung der fünf Hauptgruppen wieder.

Gesamtwirtschaft	11 Staat u. öffentliche Dienste	Grundlagenforschung	51 Physik	Kraft u. Wärme	71 Elektrotechnik	Bautechnik	91 Tiefbau
	13 Banken, Handel, Verkehr		53 Chemie		73 Wärmetechnik		93 Hochbau
	15 Produktion		55 Biologie		75 Mechanische Antriebs- und Arbeitsmaschinen		95 Ausbauarbeiten

Einzelwirtschaft	17 Unternehmung	Wissensgebiete	57 Naturwissenschaft	Maschinen	77 Fabrikations- und Hilfsmaschinen	Bauten	97 Wohn- und Geschäftshäuser
	19 Persönlichkeit		59 Angewandte Forschung		79 Transportmittel und Förderanlagen		99 Spezialbauten

Bei der Unterteilung der Waren wurde bei der zweiten Dezimalstelle die Anlehnung an die Hauptklassifikation gesucht, indem 31 die Bürobedarfsartikel und allgemeine Artikel der Industrie umfaßt. Da wir unter 5 die Chemie eingereiht haben, sind die chemisch-technischen Produkte neben den Naturstoffen unter 35 klassiert. Die Ziffer 37 ist für Metalle, Metallwaren und Maschinen reserviert; 39 umfaßt die Baustoffgruppe. Schließlich bleibt noch die Ziffer 33 übrig, unter welcher die vorwiegend persönlichen Bedarfsartikel eingereiht werden konnten.

Der Ziffer 0 ist eine Sonderstellung zugeordnet; sie wird nicht als gerade Ziffer bewertet, und es ist ihr die Bedeutung einer « Drehscheibe der Klassifikation » beizumessen. Den ersten zwei Dezimalstellen wurden folgende Gebiete zugeordnet: 01 Sprache, Schrift, Dokumentation; 03 Philosophie, Religion; 05 Gesellschaft, Staat, Politik; 07 Geographie, Volkskunde; 09 Literatur, Kunst, Musik.

Damit habe ich kurz die Hauptklassifikation in der KK skizziert. Bei der Erstellung von individuellen Klassifikationen ist auf die Betriebsorganisation Rücksicht zu nehmen, so daß die in einem Betrieb angewandte Kassifikation eigentlich die auf Papier projizierte Betriebsorganisation darstellt. Durch diese Zweiteilung der Klassifikation nach dem Dezimalprinzip hat jedermann die Möglichkeit, sein individuelles Arbeitsgebiet weitgehend zu unterteilen, ohne vierstellige Zahlenwerte überschreiten zu müssen.

Die Beibehaltung der Begriffe, die dann alphabetisch innerhalb der Gruppe geordnet werden können, ist deshalb angezeigt, weil es viele Begriffe gibt, die nicht klar abgegrenzt sind. Solange wir nicht wissen, wo das Tal aufhört und der Berg beginnt, ist es auch nicht möglich, durch Zahlenwerte die Begriffe abzugrenzen und damit eine Klassifikationsmöglichkeit vorzutäuschen, die in Wirklichkeit nicht besteht.